

**André Raaf**, Koblenzer Str. 1, 53332 Bornheim

**Offener Brief an SPD-Ratsmitglied Harald Stadler**

**Bornheim, den 25. März 2018**

**Sehr geehrter Herr Stadler,**

in der Ratssitzung der Stadt Bornheim vom 22. März 2018 haben Sie das Wort ergriffen und sich zu dem in Roisdorf geplanten Baugebiet Ro23 zwischen Maarpfad und Fuhrweg geäußert. Das Ratsmitglied Paul Breuer aus Widdig haben Sie dabei in aller Öffentlichkeit und vor versammelter Presse als Lügner dargestellt. Seine Aussage, dass der Investor keineswegs bereits Verträge mit allen Eigentümern der im Plangebiet liegenden Grundstücke abgeschlossen habe, insbesondere der Flurstücke 167 und 168, haben Sie als Unwahrheit bezeichnet und von „Fake-News“ gesprochen. Mir ist es jedoch ein Leichtes, genau diese Aussage von Herrn Breuer zu belegen. Schließlich ist meine Familie Eigentümer größerer Flächen im Plangebiet. Ihr Verhalten ist für mich daher nur schwer zu ertragen.

Ist Ihnen nicht klar, dass zahlreiche Familien – auch Bornheimer Familien – auf der Suche nach Wohnraum sind, Ihre Äußerungen jedoch für verhärtete Fronten sorgen und womöglich die Entstehung eines kompletten Neubaugebiets gefährden? Wichtig wäre doch, sich für einen Kompromiss zwischen den Grundstückseigentümern, den Anwohnern und dem Investor einzusetzen, wie es Herr Breuer anstrebt. Haben Sie vergessen, was Sie dem Bürgermeister und den Bürgern der Stadt geschworen haben, als Sie Ihr Ratsmandat angenommen und sich im Ratssaal von Ihrem Platz erhoben haben? Ist Ihnen nicht bewusst, dass das Strafgesetzbuch für üble Nachrede eine Geld- oder sogar Haftstrafe vorsieht?

Herr Stadler, es ist beschämend zu erleben, welches Verhalten der Mensch an den Tag legt, der einmal Ortsvorsteher war. Jede Roisdorferin und jeder Roisdorfer hat Anlass, mit dem Finger auf Sie zu zeigen und Ihnen genau das vorzuwerfen, was Sie Herrn Breuer an den Kopf geworfen haben. Ihr Glück ist nur, dass es offenbar ganz viele Menschen gibt, die mehr Anstand besitzen als Sie und so etwas nicht tun.

Wie Sie unter diesen Bedingungen weiterhin politische Verantwortung übernehmen wollen, ist mir ein Rätsel. Eine persönliche Bitte um Entschuldigung bei Herrn Breuer wäre ganz sicher angebracht, als einzige Konsequenz jedoch eindeutig zu wenig.

**Mit freundlichen Grüßen**

André Raaf